

Rechte Rheinweine

über die Straße im Anbruch:
rot Hofmannshäuser pr. 1/2 Str. 70
weiß Rüdelsheimer " " 80
Flaschenbier " " 18

Seef, Urbansstraße.
Feinen Halb-Emmentaler
sowie Limburger Käse billigt bei
2 Obigem.

Grünbach.
Unterzeichneter empfiehlt
sein Lager in allen Sorten

**bairischem
Kunstmehl,**

Griesmehl, Castor, sowie Fut-
termehl und Mele in bekannter
vorzüglicher Qualität.

R. Zeyher.
Springerlesmehl Nr. 0
bei Obigem.

Der 1887er Schwabenkalender
Preis 25 s

mit dem zum Einrahmen bestimmten
Bild Sr. Maj. des Kaisers ist er-
schienen und in allen Buchhandlg.,
sowie bei allen Kalenderverkäufern
zu haben.

Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Aktien-Gesellschaft



Auskunft etc. Chr. Wöhrle z.
Hirsch; S. Mayer; N. J. Wid-
mann; M. Sperrle in Schorn-
dorf, sowie W. Lindauer in
Geroltskirchen.

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Verze
für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.
Bordeaux-Wein (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas M. 1 50
Öfener (ungar. Rotwein) " " " 1 25
Erlauer " " " " " 1 50
Carlowitzer " " " " " 1 75
Marfala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1 25 1/2 Fl. m. Gl. " 2 25
Malaga (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. M. 1 25 1/2 Fl. m. Gl. " 2 25
Kéres (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas M. 1 25 1/2 Fl. " 2 25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas " 1 15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas " 1 65
Lofayer Ausbruch per Originalflasche m. Gl 75 s, 1 M. u. " 1 50
Nuster (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1 25 1/2 " 2 25
sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen,
die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel
tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!
In Schorndorf bei Conditor Moser Schmid's Nachfolger.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum
Verarbeiten von

Flachs-, Hanf- und Abwerg

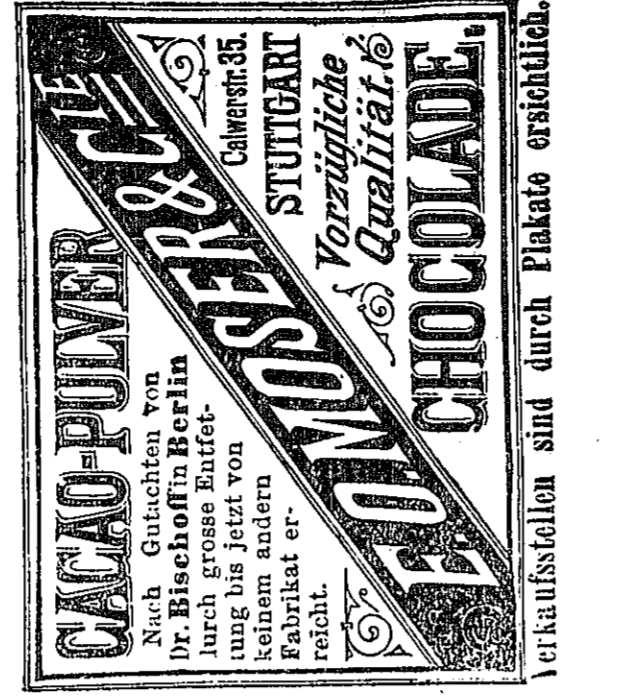
zu Garn und Leinwand in bester Qualität.
Spinnlohn 10 Pfennig per Meterschneller.
Sendungen franco gegen franco.
(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien).
Spinnerei Weingarten in Weingarten
bei Ravensburg.

Zur Uebernahme von Rohstoff und Auskunftserteilung
sind folgende Agenten gerne bereit:
G. Veil i. d. Vorst, Schorndorf. **M. Sperrle**, Schorndorf.
C. F. Glock, Winnenden. **C. A. Schnabel**, Winterbach.

800,000 Mark
sind von 4% an in be-
liebigen Rosten mit 1.
Hypothek ev. unkündbar sofort
oder später auszuleihen; Zie-
ler werden gekauft. Informa-
tionsbureau zc. mit Rückporto an
L. Wind, Calwerstr. 21.

Forderungen

C.W. zum Einzug übernimmt
Chr. Wöhrle.
Ein heizbares möbliertes Zimmer
hat zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.



Einzig Direkte Postlinie
Antwerpen
Nord Amerika
Königl. Belg. Postdampfer der

Red Star Linie

Samstags nach New York
Auskunft erteilen:
v. d. Becke & Marsch, Antwerpen.
Schmidt & Dillmann, Stuttgart.
E. W. Koch in Heilbronn.
S. Moser a. Bahnh. in Schorndorf
B. J. Widmann in Schorndorf
B. J. Münz in Weiskheim.

Bank- & Cag.

Bitlor Renz.
Gottesdienste
am 22. Sonntag nach Trinit.
(21. Novbr.) 1886.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Finkh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Hoffmann.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Bibl. Stunde
Herr Helfer Hoffmann.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 s, durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M 15 s.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 5 s
Insertionspreis:
die vierspaltige Zeile oder
deren Raum 10 s

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 137.

Dienstag den 23. November

1886.

Bekanntmachungen.

An die verehrl. Gemeindefollegien.

Der Unterzeichnete ist in der Lage, in einigen Gemeinden das Ge-
schäft der Uebertragung der neuen Grundsteuerkapitale in die Güterbücher
zu übernehmen und solches rechtzeitig fertig zu stellen, und erbittet sich
gefällige Aufträge.

Verwaltungsaktuar a. D. Stein.

Schorndorf.
**Stadt- & Amtschaden-,
Bürger- & Wohnsteuer-,
Stückles- & Pachtgeld-
Einzug.**

Mittwoch den 24. Nov. wird
obige Steuer auf dem Rathaus ein-
gezogen von der
Stadtpflege.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden unse-
res I. Vaters, Schwieger u. Groß-
vaters

Jakob Kaltschmid,
Rüfer,
sowie für die ehrenvolle Begleitung
zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir
unsern innigsten Dank
die trauernden Hinter-
bliebenen.

Dankagung.

Tieferschlittert danken wir für die
zahlreiche Begleitung unseres lieben
Vaters zur letzten Ruhestätte, für die
vielen Blumenpenden, für den er-
hebenden Grabgesang.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Georg Maier, Hafner,
mit Frau und Kind.
Hebsack, den 20. Nov. 1886.

Frank. Kochgeschirre
bei 3 Stück das Stück zu 20 Pfg.
befindet sich am Markt bei der un-
teren Kirchenstraße an der Haupt-
straße.

Einen weißen Spiber

verkauft **Färber Brenninger.**

Am nächsten Freitag

**Wittags ist bei Herrn
Restaurateur Pfeiderer in
Schorndorf (beim Bahn-
hof) zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.**

Wolldick, Baumwollbiber,

wollenen und baumwollenen Flanell, wollenen und
halbwollenen Kleiderstoff, schwarzen (rein wollenen)
Chacemir, wollene Unterleib'chen, Unterhosen, halb-
wollenen und baumwollenen Hosenzug, Bettbarchent,
Bettdeck, farbigen und weißen Bique, braunen und
grauen Tricot, Bett- und Schurzzeug, sowie fertige
farbige und schwarze Schürze und Baumwollflanell-
hemden, wollene und baumwollene Strickgarne
halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen.
Chr. Bauer.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Langjährigen Studien des Herrn Dr. Kochs gelang es, ein
haltbares, allen billigen Anforderungen entsprechendes Fleisch-
Pepton herzustellen:
**Halbbarkeit, Wohlgeschmack, directe
Assimilierung durch den Organismus.**
Der Genuss von 100 Gr. Dr. Kochs' Fleisch-Pepton
per Tag hält den menschlichen Organismus bei gestörter Ver-
dauung oder Verdauungsunfähigkeit bei Kraft.
Gleich werthvoll unter Zusatz von Kochsalz zur Ver-
besserung des Geschmacks und des Nährwerthes der Speisen, da
1 Ko. Dr. Kochs Fleisch-Pepton den werthvollsten Nährstoff aus 10 Ko. Fleisch
entzieht.
Welt-Ausstellung Wien-Diplom, höchste Auszeichnung, nur
Antwerpen 1885 diesem Pepton zuerkannt,
"wird vorzüglich, haltbar und geeignet,
Europa unschätzbare Dienste zu leisten."
Verpackt in Blechbüchsen à 1 Ko., in Töpfen à 100 und 225 Gramm, in
Tafeln à 200 Gramm und in Schachteln von 40 Gramm.
Vorrätig in allen Apotheken, Drogen-, bessern Delikatessen und Ko-
nialwaren-Handlungen.

Welschkornmehl zu Schweine-

futter hält auf Lager und empfiehlt
D. Birtel, neue Straße.

Pfandschein-Formulare,

insbesondere auch solche
zu **Unterpfands-Bestell-
ungen für Darlehen von
Gemeinden und Stift-
ungen**
leichtere nach den neuesten Anordnungen
des R. Oberamts dahier gefertigt, sind
stets vorrätig in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Der Handstreich

bis auf Spitz und Knopf,
oder

Der Bauernstolz.

Schauspiel in 4 Akten von
G. F. Wagner,
(Verfasser der „Schulmeisterwahl“ etc.)
illustrirt von R. Schmauf.
Preis M. 1 50 cart.

Zustellungs-Urkunden

für **Gemeindegewichte**
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Arbeitsbücher,

sowie
**Dienstbücher für
Dienstboten**
sind vorrätig in der
**C. W. Mayer'schen
Buchdruckerei.**

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart. Der gestohlen gesandte Brief-
kasten der Privat-Stadtpost in der Schulstraße
ist, wie sich nachträglich herausstellte, von einem
hiesigen Einwohner den Thätern abgenommen
worden, so daß der Inhalt nicht verloren ging.
Uebrigens sind seitdem neue Beschädigungen oder
Beschlagnahmen der Privatpost-Briefkasten nicht
mehr vorgekommen.

Stuttgart. 18. Nov. Wie das „Neue
Tagblatt“ hute berichtet, wäre Freiherr Axel v.
Darnbüler schon jetzt zum württembergischen Ge-
sandten in Berlin bestimmt.

Freudenstadt. 15. Nov. Der „Schw. B.“
berichtet: In der zur Gemeinde Baisersbronn ge-
hörigen Parzelle Kreuz-Oberthal wurde gestern
morgen der 37 Jahre alte Maurer A. K. ver-
haftet, weil er in der Nacht seine Frau zu ermorden
versucht hatte. K., der vorgestern hier gewesen
sein soll, ist in aufgeregtem Zustande nach Hause
gekommen. Während nun seine Frau im Schlafe
lag, attackierte er sie mit einem Messer und brachte
ihr mehrere mit Wucht geführte Stiche bei, von

denen einer die Lunge verletzete; auch ein Auge
hatte er ihr ausgestochen und die Frau überhaupt so
zugeschlagen, daß es fast ein Wunder wäre, wenn sie
mit dem Leben davon käme. Sicherem Vernehmen
nach soll der Thäter, der nicht die mindeste Reue
zeigt, in jungen Jahren zeitweise geistesgestört ge-
wesen und auch in letzterer Zeit wegen Kopflei-
dens in ärztlicher Behandlung gestanden sein.

Deutsches Reich.

Berlin. 18. Nov. Die Erklärung des
Kaisers ist in Abnahme begriffen. Das Gesamt-
befinden des hohen Herrn ist fortbauend durchaus
befriedigend. — Heute Nachmittag 2 Uhr findet
im hiesigen württembergischen Gesandtschaftsgebäude
die Trauerfeier für den verstorbenen Gesandten und
Bundesrats-Bevollmächtigten Herrn v. Baur-Brei-
tenfeld statt; an der Feier werden sich alle hier
anwesenden Bundesratsmitglieder beteiligen; die
Trauerrede wird Hofprediger Dr. Frommel halten.
Die Leiche wird nach Ludwigsburg gebracht und
dort beigesetzt werden. — In parlamentarischen
Kreisen gilt die Wiederwahl der bisherigen drei
Reichstagspräsidenten als gesichert.

Marzelle. 14. Nov. Ueber das Eisen-
bahnunglück bei Sifferon verlautet folgendes:
Zwei Stunden vorher hatte noch ein Güterzug
passiert, der Unglückszug aber traf fast gleich-
zeitig mit den herabstürzenden Bergmassen an
der Stelle ein. Der Zug hatte 50 Kilometer
Geschwindigkeit und konnte nicht mehr angehal-
ten werden. Die Lokomotive stürzte eine Strecke
von 50 Meter den Abhang hinunter, an dessen
Fuß die Durance fließt. Der Lokomotivführer
wurde zwischen Lokomotive und Tender gepreßt
tot aufgefunden; er hielt noch die Hand an dem
Griffe, mit dem er den Kontroldampf gegeben hatte.
Der Heizer wurde gegen die Maschine geworfen
dann zurückgeschleudert und war halb in den
Kohlen begraben, der Zugführer wurde mit ge-
brochenen Beinen sterbend auf einem Personen-
wagen gefunden. Der Zug enthielt etwa 30
Kilometer und war nicht stark beladen. Die
eingestürzte Bergmasse ist etwa 200 Meter hoch
und 100 breit; man schätzt die wegzuräumende
Masse auf 400,000 Kubikmeter. Die Verun-
glückten sind lauter Bewohner der Umgegend.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (C. W.
Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Iehiges Geschäftslokal
Königsstraße
No. 40 I.

Stuttgart.
Gebrüder Löwenstein
vormals Pflaum & Löwenstein
Bank- und Wechsel-Geschäft

Iehiges Geschäftslokal
Königsstraße
No. 40 I.

empfehlen sich zum **An- & Verkauf von Staatspapieren, Städte-Obligationen, Pfandbriefen, Prioritäten, Bank- & Industrie-Pflichten und Loosen.** Wir besorgen ferner die abzugsfreie **Einlösung von Coupons** — vier Wochen vor Verfall, **Russische Coupons** noch früher, — die **Diskontierung von Wechseln**, sowie den **An- & Verkauf von fremden Devisen** und werden bei Erteilung von Aufträgen unseren tit. Kunden stets mit größter Gewissenhaftigkeit mit Ratschlägen an die Hand gehen.

Die Leinenspinnerei & Weberei Schreckheim

Station Dillingen a.D. (Bayern)
verarbeitet **Flachs, Hanf & Abwerg** zu Garn und Geweben.
Die Weblöhne sind billigt gestellt. Die Ablieferung der Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4-6 Wochen.
Spinnlohn 10 Pf. per Meterschneller.
Sendung franco gegen franco.
(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien)
Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zur Annahme von Lohnsäcken gerne bereit.
Die Agenten:
J. Ade, Schorndorf.
David Schick, Oberurbach.
Chr. Rapp, Weilsbach.
Carl Klenk, Waiblingen.
J. Eckstein, Schweißheim.
Wilh. Lindauer, Gerabronnen.
J. G. Wahl, Plüderhausen.

Die neuesten Kochöfen

von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte**
Reichsofen, außen heiz- und kochbar mit patentierter Einrichtung
Patent Hopewell-Ofen, innen heizbar



Heilbronner Hopewell-Ofen, innen heizbar.
Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kocheneinrichtung.
Garantie für Zug und Koch-Einrichtung.
Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Mein reichhaltiges Lager in rohem Kaffee

(10 Sorten) von 70 Pf. bis Mk. 1. 60 pr. Pfd. sowie guten gebrannten Kaffee, nach bestbewährter, rationellster Methode gebrannt, aus der Kaffeebrennerei von M. Kirchberger in Niederlahnstein, von Mk. 1. 20 bis Mk. 1. 60 pr. Pfd. offen und in 1/2 und 1/4 Pfd. Paketen, empfehle zu gefl. Abnahme.

Die eigene Erfahrung
ist die beste! Wer im Zweifel darüber ist, welches Mittel er gegen rheumatische Beschwerden oder gegen schmerzhaftes Gichtleiden anwenden soll, der laufe sich für 1 Mark eine Flasche des ersten **Pain-Expeller** an.
Sichenschmerzbringende Erfahrungen und zahllose Erfolge bürgen dafür, daß die Markt nicht unrichtig ausgesprochen werden. Vorzüglich in den meisten Apotheken.
S. W. Richter & Co., Muddelshausen in Thüringen.

Zahlungsbefehle
sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Chocoladen und Cacao's
der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.
Gebr. Stollwerck
in Köln.
26 Hof-Diplome.
27 goldene, silberne und bronzene Medaillen.
Reelle Zusammenstellung der Rohproducte.
Vollendete mechanische Einrichtungen.
Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.
Firmenschilder kennzeichnen die Conditorien, Colonial, Delicatess- und Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.
Eine Parthie getragener **Winterüberzieher** noch gut erhalten, sind sehr billig abzugeben.
Fr. Mahle, Schneider b. Döfen.

Die **C. M. Mayer'sche Buchdruckerei**
mit dem neuesten Schriftmaterial, 2 Schnell- und einer Ziegeldruckpresse mit Gaskraftbetrieb und verschied. neuesten Hülfsmaschinen ausgestattet, entspricht nunmehr allen Anforderungen, welche an ein leistungsfähiges Geschäft gestellt werden können und werden **Druckarbeiten aller Art** schnellstens, geschmackvoll und solid, unter Berechnung billigster Preise, ausgeführt.
Reichhaltiges Papier-Lager.

Künstliche Zähne
Bahnoperationen, Plomben werden unter gewissenhafter Behandlung ausgeführt, sowie alte, schlecht sitzende Gebisse reparirt und passend gerichtet von **Louis Baumann**, langjähriger erster Assistent des verst. **Holzaharz Dr. Bopp** Stuttgart, Marktplatz 10 1/2, 1 Treppe.
Für den Monat **Dezember** nehmen auf den **Schorndorfer Anzeiger** sowohl das R. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an.
Der Preis für diesen Monat beträgt incl. Porto 40 Pfg.

Fruchtpreise.
Winnenden, 18. November 1886.

	h. Pf.	mittl.	niedrig.
Dinkel	6 08	6 02	6 —
Haber	5 29	5 17	5 06
Weizen	2 30	2 20	—
Gerste	2 30	—	—
Woggen	2 25	2 15	—
Ackerbohnen	2 50	2 40	2 30
Welschkorn	—	—	—
Widen	—	—	—
Erbfen	—	—	—
Sinsen	—	—	—

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.

Stuttgart, 18. Nov. Das kürzlich ausgegebene Amtsblatt des Ministeriums des Innern enthält einen Erlaß, betreffend die Durchführung der Vorschriften der Landesfeuerlöschordnung. Das Ministerium sieht sich durch mehrere Klagen veranlaßt, besonders darauf hinzuweisen, daß es der Absicht, in welcher die Landesfeuerlöschordnung von der Regierung eingebracht und mit den Ständen verabschiedet worden ist, sowie der ausdrücklichen Vorschrift der Vollziehungsverfügung zu dem genannten Gesetz entspricht, wenn bei der Durchführung der neuen Ordnung des Feuerlöschwesens den Gemeinden gegenüber mit möglichster Schonung und Milde verfahren und überall den besonderen örtlichen Verhältnissen der einzelnen Gemeinden und ihrer ökonomischen Leistungsfähigkeit Rechnung getragen wird. Insbesondere sind die Vorschriften über die für die einzelnen Gemeinden und Parzellen erforderlichen Feuerlösch- und Rettungsgeräte und über den erforderlichen Mannschaftsstand der einzelnen Feuerwehrcorps nur als Direktiven zu betrachten, welche in der Regel für die zu stellenden Anforderungen bestimmend sind, von welchen aber, ohne daß es einer besonderen Dispensationserteilung bedarf, überall ja abgegangen werden muß, wo besondere örtliche Verhältnisse oder die geringe ökonomische Leistungsfähigkeit einer Gemeinde für ein Herabgehen unter jene Anforderungen sprechen. Aber auch da, wo solche besondere Verhältnisse nicht vorliegen, ist es im Sinn der bestehenden Vorschriften gelegen, wenn seitens der staatlichen Aufsichtsbehörden nicht auf die plötzliche und auf einmal erfolgende, sondern auf die allmähliche Durchführung der Anordnungen der Landesfeuerlöschordnung hingewirkt und so der durch die neue Ordnung des Feuerlöschwesens entstehende unvermeidliche Aufwand auf eine Reihe von Jahren verteilt wird.

Stuttgart, 20. Nov. Gestern wurde das freisprechende Urteil des Landgerichts Stuttgart in der Zivilklage des Fiskus contra Joos und Comp. aufgehoben. Ein Hund des Herrn Joos hatte auf dessen Bauhofe einen Telegraphenboten beim dienstlichen Ueberstreifen desselben so verletzt, daß er in seiner Erwerbsfähigkeit bedeutend beschränkt wurde. Da der Hund angefaßt war, wurde Joos freigesprochen. Das Oberlandesgericht dagegen hat Joos zur Zahlung von 195 M 10 S an den Fiskus verurteilt, und dieses Urteil dürfte weitere Konsequenzen haben für die Hauptklage Joos und Comp. auf Zahlung einer Summe von 8-10 000 M als des zur nachhaltigen Fundierung der Pension des betr. Telegraphenboten notwendigen Kapitals.

Bon den Fildern, 19. Nov. In Scherdingen vernünftigen sich am letzten Samstag, wie wir dem Fildboten entnehmen, mehrere ältere Schulknaben mit Pfeilschießen. Ein dreijähriger Knabe sah ihnen zu, wobei ihn ein in beträchtliche Höhe aufgeschossener Pfeil, dem er nachschaute, beim Herabfallen gerade ins Auge traf, das sofort verloren war.

Hedelstingen, 18. Nov. Gestern früh nahm das dreijährige, nur mit dem Hemd bekleidete Schlein des Wirts und Bäckers Dopenländer die brennende Erblampe in momentan erhöhten Standorte über der Badmulde herab und viel damit auf den Boden; das Hemdchen fing Feuer und der arme Kleine erlitt so schwere Brandwunden, daß er am Abend starb.

Heilbronn, 15. Novbr. Am Samstag früh entdeckte ein Bahnwärter auf dem Geleise zwischen Heilbronn und Großgartach zwei große Baumstämme quer über die Schienen gelegt und darauf zwei gewaltige Steine im Geleise selbst. Außerdem fand er etwa 200 Schritte weiter gegen Großgartach hin einen Hektometer-Pflock

in Geleise, der gewaltsam von seinem Orte entfernt worden war. Das Unglück, das den um 6 Uhr 25 Minuten morgens von Eppingen kommenden Personenzug betroffen hätte, wenn nicht das Nebenstück rechtzeitig entdeckt worden wäre, läßt sich nicht absehen. Leider fehlt bis jetzt jeder Anhaltspunkt zur Entdeckung des Thäters.

Beigheim, 19. Nov. In der Papierfabrik von Veizer u. Cie. in Gemmrigheim hatte am 12. ds. Mts. der Zimmermann Scholl von dort das Dach eines Zwischenbaues, unter welchem ein Durchgang sich befindet, auszubessern. Hierbei fand er, daß ein Balken verkauft war. Er zog denselben aus und warf ihn in dem Augenblicke vom Dache herab, als der Fabrikarbeiter Schweißer den Durchgang betreten wollte. Der Balken traf im Aufallen den alten Mann und schlug ihn zu Boden. Anfänglich wurde die Gehirnerschütterung, die Schweißer hierbei erlitt, für lebensgefährlich gehalten; jetzt ist derselbe aber außer Gefahr und auf dem Wege vollständiger Genesung.

Aus dem Oberamt Gaildorf, 18. Nov. Der Typhus fährt in Unterfischach fort mit seinen Heimtuchungen und fordert immer neue Opfer. Die Zahl der Erkrankungen ist jetzt auf 85 gestiegen; der jeweilige Krankenstand bewegt sich zwischen 30 und 40. Nur wenige einzelnstehende Häuser des Orts sind von der Epidemie verschont geblieben. In den Nachbarorten befürchtet man eine Einschleppung der Krankheit.

Münch, 20. Nov. Vergangene Nacht wurde an dem 17jährigen Sohne des Gießermeisters Wittich in der Wilhelmstraße ein Raubmord verübt. Derselbe wurde heute früh, 30 Schritte von der elterlichen Wohnung entfernt, mit einem Knebel im Munde erschossen aufgefunden. R. Egl.

Hohenzoller Alb, 18. Nov. Ein Bürger von Trochtelungen beging dieser Tage die Unvorsichtigkeit, sein noch mit Schrotten geladenes Gewehr zu putzen und dabei den Lauf desselben zum offenen Fenster hinauszuhalten. In dieser Stellung ging das Gewehr los und die Schrote trafen einen vorübergehenden sechs-jährigen Knaben so unglücklich in den Rücken, daß er lebensgefährlich darniederliegt.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Nov. Der Kaiser nahm vormittags mehrere Vorträge und darauf zahlreiche militärische Meldungen entgegen und empfing später den Generalintendanten Graf Hochberg, sowie den Minister Bötticher. Nachmittags statteten das kronprinzliche Paar und Prinzessin Viktoria dem Kaiser einen Besuch ab.

Berlin, 18. Novbr. Die Geschäfte der durch den Tod des Herrn v. Baur-Breitenfeld verwaisten hiesigen württembergischen Gesandtschaft hat vorläufig der Militärbevollmächtigte Oberst Graf Zeppelin übernommen.

Berlin. Die Fraktionen des Reichstages treten in die bevorstehende Session mit folgendem Bestande: Deutsche Konservative 74, Deutsche Reichspartei 28, Zentrum 106, Polen 15, Nationalliberale 51, Deutschfreisinnige 65, Volkspartei 6, Sozialdemokraten 25, bei keiner Fraktion 25. Drei Mandate sind gegenwärtig noch erledigt: 1 Berlin, durch den Tod L. Löwe's, 1 Unterfranken (für Freiherrn von Papius) und 1 Baden. Uebrigens wird die sozialdemokratische Fraktion nur in der Anzahl von 19 erscheinen können, da die Abgeordneten Auer, Bebel, Diez, Frohme, Wiered und v. Bollmar zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt sind, die sie während der Session absitzen haben.
— Die Reichstagsöffnung soll, wie gemeldet, wieder im Weißen Saale stattfinden. Der Kaiser wird die Eröffnung vollziehen, wenn

sein persönliches Befinden es zuläßt, was zur Zeit indeß zweifelhaft erscheint.

Hamburg, 19. Nov. Kurz vor Mittag ist heute der hintere Teil eines großen Neubaus in der Neustädter Fußtennstraße eingestürzt. Ein Arbeiter ist tot, drei sind schwer verwundet. (N. Stg.)

Neuenstadt a. R., 18. Nov. Der Bauer Wilhelm August Kraß von hier ist heute beim Hinausschaffen von Stroh auf den oberen Boden seiner Scheuer ausgeglitten und durch das Garbenloch herabgefallen. Ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, starb er eine halbe Stunde darauf an den erhaltenen Verletzungen. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittve und Kinder, welche allgemein bedauert werden.

Oberberg, 18. Nov. Das Gerücht von dem Auftreten der Cholera in Ruffel, einer Station der Raichau-Derberger Bahn, bestätigt sich, mehrere Erkrankungen sind vorgekommen, von denen sieben Fälle tödlich verlaufen sind. In Oberberg wurden alle sanitären Maßregeln getroffen. Seitens der preussischen Regierung wurde Dr. Stein nach Ratibor delegiert und werden sämtliche nach Deutschland übertretende Reisende ärztlich revidirt.

Breslau, 19. Nov. Heute starb hier ein ungarischer Auswanderer. Es wurde als Todesursache asiatische Cholera festgestellt.

München, 18. Nov. Ueber die Lebensweise König Otto's auf Schloß Fürstentried gehen der „W. Allg. Ztg.“ neuerdings einige Mitteilungen zu. Die einzige Zerstreuung, die der König hat, ist das Zigarettenrauchen und das Durchblättern illustrierter Zeitungen. Die meiste Zeit verbringt er am Fenster. Wer ihn da zu beobachten Gelegenheit hat, glaubt, der König unterhalte sich mit Jemandem, weil er fortwährend mit den Händen, in denen er ein weißes Taschentuch hält, agirt. Er ist jedoch nur in ein Gespräch mit sich selbst vertieft. Allen im Schlosse befindlichen Personen ist es streng verboten, jenen Platz, auf welchen König Otto zum Fenster hinaus sehen kann, zu betreten. Ist aber das Betreten des Platzes — wie zum Beispiel jetzt beim Kapellenbau — nicht zu vermeiden, so müssen die Arbeiter thun, als ob sie den König nicht sähen. Die Bedienung besteht stets noch aus seinem alten Kammerdiener Bögele, vier schwarz gekleideten Jrenwärtern und einer alten Frau, welche das Bett des Königs herzurichten hat. Diesen Leuten ist es jedoch streng verboten, über das Leben des Königs innerhalb seiner vier Wände Mitteilungen zu machen. König Otto, welchem alle Besuche unangenehm sind und der am liebsten ganz allein in seinem Zimmer bleibt, hat mitunter — aber sehr selten Tage, an welchen er sich Gesellschaft gefallen läßt. Einmal ging der König in Begleitung eines Cavaliers, Rittmeisters v. Schubart, im Parke spazieren, woselbst auf einer Anhöhe ein Schweizerhäuschen steht. „Hier habe ich wirklich eine paradisiache Aussicht!“ rief er wiederholt aus. (In der That hat man aber im ganzen Parke keine Aussicht.) — Ein anderes Mal saß er mit seiner Umgebung beim Mittagessen. Plötzlich sagte er: „Ah, der Conrad kommt, was wird der wollen.“ Und wirklich trat der Reiknecht Conrad, der vorher von Niemandem, auch nicht vom Könige, gesehen werden konnte, ins Zimmer. . . Sehr erfreut ist König Otto auch darüber, daß neben seinem Schlafgemach eine Kapelle erbaut wird, und er kann den Tag kaum erwarten, an dem dieselbe fertig werden soll. Sehr oft erkundigt er sich nach dem Fortschreiten des Baues. Daß sein Bruder, König Ludwig, tobt ist, weiß er; ebenso ist ihm bekannt, daß er sein Nachfolger geworden; doch spricht er hiervon in letzter Zeit fast gar nicht.

Ausland.

Wien, 19. Novbr. Oesterreich und England erheben Einwendungen gegen die Candidatur des Fürsten von Mingrelia. Russland bereitet ein Memorandum an die Großmächte über die bulgarische Ereignisse und die Thätigkeit Kaulbars vor.

Kairo, 16. Nov. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark sind zum Besuche des Herzogs von Cumberland in Gmunden eingetroffen.

Kairo, 15. Nov. Einer hier eingegangenen amtlichen Meldung zufolge erschien ein etwa 500 Mann starker Rebellenhaufen plötzlich auf einer Anhöhe 12 Meilen oberhalb Wady-Halfas und begann das Eisenbahngelände und andere Werke daselbst zu zerstören. Es wurde sofort ein gepanzerter Zug zur Verfolgung der Rebellen ausgesandt und nach einem ziemlich scharfen Feuer zogen sich letztere mit Zurücklassung vieler Toten zurück. Zwei Scheiks, die gefangen genommen waren, erklärten, daß der Verstoß lediglich wegen Mangels an Lebensmitteln erfolgte; sie fügten jedoch hinzu, daß eine größere und gutbewaffnete Streitmacht sich am Nil weiter oben ansammle.

New-York, 18. Nov. Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten Chester A. Arthur, dessen Ableben der Draht gemeldet war unter Grant im Jahre 1872 Hafenzolleinnehmer von New-York, wo er sich nach der damaligen allgemeinen Gesinnung der Vereinigten Staatsbeamten die Taten gründlich gefüllt haben soll. Präsident Hayes setzte ihn wegen dieser „Unregelmäßigkeiten“ im Jahre 1875 ab. Es verstimmt daher alle rechtlich denkenden Leute der Union, als die Republikaner bei der Neuweisung der Ämter für das Jahr 1887 diesen Mann als Kandidaten für die Vizepräsidentenschaft durchsetzten und man würde vielleicht nicht auf seiner Candidatur bestanden haben, wenn man hätte ahnen können, daß er berufen sei, demaleins das Amt eines Oberhauptes der Republik zu bekleiden. Dieser Fall trat ein, als am 15. Juli 1881, nach viermonatlicher Amtsführung, die Kugel des Mordmörders Guiteau den Präsidenten Garfield auf das Todesbett warf und derselbe am 19. September seinen Wunden erlag. Verfassungsmäßig trat nun Arthur an seine Stelle. Das tragische Geschick Garfields, welches ihn zu seinem hohen Amte berief, schien in Arthur eine vollständige Wiedergeburt seiner Gesinnungen und Anschauungen gezeitigt zu haben, und das in erster Stunde geleistete Versprechen, im Bewußtsein der Schwere der Verantwortlichkeit sein Amt nach bestem Wissen und Gewissen zu verwalten zu wollen, hat er während seiner vierjährigen Amtshätigkeit wahr gemacht. Das Schmarogertum seiner Partei, welches von ihm reichliche Förderung schmüßiger Pläne erwartete, mußte er von sich abzuschütteln und durch eine ehrenvolle Verwaltung hat er die Flecken, welche an seinem Namen haften, abgewaschen.

New-York, 8. Nov. (Ein Sprung in den Niagara.) Lawrence M. Donovan sp. ang gestern von dem Geländer der Hängebrücke unterhalb der Fälle in den Niagara und gewann damit eine Wette von 500 Dollars. Die Höhe beträgt 190 Fuß. Er wurde von Leuten in einem Boote aufgefischt und wurde ohnmächtig, nachdem er an Bord gebracht worden war. Eine ärztliche Untersuchung ergab eine Verletzung des Rippenfells und den Bruch einer Rippe. Danovan sagt, daß es ein fürchterlicher Sprung war, und daß er ihn nicht für eine Million Dollars wiederholen würde. Er erklärte, daß, als er auf die Wasserfläche stürzte, er das Gefühl hatte, als ob er in Stücke plagen müsse. Die Weiberrechtlerinnen in den Vereinigten Staaten gehen nach Angabe des „Anzeigers des Westens“ mit der Absicht um, eine neue

Bibelübersetzung zu veranstalten, an der nur Weiber mitarbeiten sollen. Da alle bisherigen Bibel-Übersetzungen von Männern gemacht worden, so sind die Weiber auf den Verdacht gefallen, daß jene in der Uebersetzung manches günstiger für ihr Geschlecht dargestellt haben mögen, als es im Urtext steht, z. B. die Geschichten mit der Rippe und dem Apfel. Um ja recht gründlich zu Werke zu gehen, ist eine Anzahl Damen ausgewählt worden, welche sich dem Studium der Textsprachen, des Hebräischen und Griechischen, widmen sollen. Sobald sie damit fertig sind, soll das Uebersetzungswerk losgehen.

Verschiedenes.

Fremdwörter in der Postverwaltung. Die Aufschriften der Postgebäude: „Corridor“, „Etage“, „Portier“, sollen nach einer neueren Verfügung des Herrn v. Stephan durch Gang, Geschoß, Wärtner u. f. w. ersetzt werden. Auch sollen in den Bauanschlägen und Zeichnungen alle Fremdwörter ferngehalten werden.

Ein Beamter der großen Pferdebahn in Berlin ist plötzlich geisteskrank geworden. Die ersten Symptome der ausbrechenden Krankheit äußerten sich dadurch, daß er die Fahrgäste plötzlich mit „Du“ anredete und „Aujust“ nannte. Von einem General verlangte er mit den Worten: „Aujust, sieh mal dein Billet her!“ dessen Fahrschein.

Ein drolliges Stücklein ist dieser Tage im bayrischen Allgäu passiert. Ein Müllersfuhrwerk bewegte sich schwerbeladen heimwärts. Der Fuhrmann hatte sich auf die Sacke gelegt und war, wie es scheint, nach etwas reichlichem Biergenuß eingeschlafen. Die vertrauten ortskundigen Pferde traktierten weiter und der Fuhrmann kam endlich in die weniger schöne Lage, die Hinterseite nach oben zu bringen. Ein des Wegs kommender Metzger hatte einen Waidmann eingeholt, welcher letzterer eben seinen Bezirk abgepörscht hatte. Sie begegneten dem Müllersfuhrwerk und dem witzigen Metzger kam der Gedanke, wie es sich etwa machen würde, wenn man dem schlafenden Fuhrmann mit einer Gerte die Hinterseite etwas unsanft streichen würde und gleichzeitig sollte der Jäger seine Flinte in die Luft abfeuern. Gesagt, gethan. Ein kräftiger Hieb und ein scharfer Knall! Der Fuhrmann erwachte, die Pferde zogen rascher an und das Klagegeschrei erklang: „Ich bin geschossen, ich bin geschossen!“ Die üblichen Handbewegungen kann man sich denken. Doch es zeigte sich keine Blutspuren. Es ging gleich nachher wieder bergan; der Metzger und Jäger holten das Fuhrwerk bald wieder ein, ein Wort gab das andere, und der nächste Schild streckte seinen Arm nicht vergebens aus, wo man bei gutem Schoppen über das gewiß gelungene Abenteuer herzlich lachte.

Die bekannte Aufgabe, wieviel herauskommt, wenn man ein Weizenkorn auf ein Feld eines Schachbretts legt, und so oft verdoppelt, als es Felder hat, führt zu der Zahl 9 223 372 036 854 775 808. Man braucht 20 000 Körner zu einem Kilogramm und somit 20 Millionen Körner zu einer Tonne Weizen. Die genannte Summe Weizenkörner giebt demgemäß 461 178 101 843 Tonnen Getreide. Und da ein Schiff etwa 1000 Tonnen Weizen führen kann, so braucht man zum Transport 461 168 602 Schiffe. Mit jenem Vorrat an Weizen könnte man, da mit 1000 Tonnen 5000 Menschen ein Jahr lang leben, 2305 843 010 000 Menschen ein Jahr lang oder die ganze Menschheit 1500 Jahre lang speisen.

Vom Büchertisch.

Beschreibung des Oberamts Schorndorf. Herausgegeben von dem k. statistischen

Landesamt. Mit 1 Kärtchen, 1 Ansticht von Schorndorf. Preis 40 S. Stuttgart, Verlag von W. Kohlhammer.

Wir können nach genauer Durchsicht dieser Beschreibung unseres Oberamts unsere Anerkennung unverholen bezeugen. Dieselbe ist ein erweiterter Abdruck aus dem Werke: „Das Königreich Württemberg, eine Beschreibung von Land, Volk und Staat“, welches, im Jahre 1882 begonnen und vor kurzem vollendet, in seinem 5. Buche die vier Kreise, 64 Oberamtsbezirke und 1911 Gemeinden mit zusammen ca. 7900 Parzellen unseres Königreiches beschreibt und sowohl bei uns im Lande als auch weit über die Grenzen desselben hinaus allgemein als eine ganz vorzügliche Leistung bekannt ist. In diesen Beschreibungen der einzelnen Oberämter ist gedrängt zusammengefaßt, was in dem großen schon 1824 begonnenen Werke der Beschreibung unseres Landes nach den einzelnen Oberamtsbezirken dem Leser geboten ist. Wir finden auf kleinstem Raum zunächst allgemeine Nachrichten über den Bezirk: Lage, Größe, genaue Bezirksstärken, Einwohnerzahl, Geschichte und Altertümer, Berghöhen und Thalpunkte, Geognostisches, Nachweis über Flora und Fauna, Zusammenstellung der Behörden. Dann werden die einzelnen Orte beschrieben. In der Geschichte derselben ist dabei ein Hauptgewicht weniger auf Vollständigkeit der Besitzverhältnisse zc. als auf das Kulturgeschichtliche gelegt. Endlich sind in einer tabellarischen Uebersicht die meteorologischen, die Bevölkerungs-, Wirtschaft-, Korporations- und Gemeinde-statistischen Verhältniszahlen zusammengestellt. Die beigegebene gar anschauliche Abbildung ist von besonderem Interesse. Es ist erstaunlich, welche reiche Belehrung auf so engem Raum und zu so billigen Preis der Leser erhält und es ist dies nur durch mannigfache Abkürzungen, in die man sich durch eine angehängte Erklärung rasch hineinfindet, möglich geworden. Wir halten diese kleinen Oberamtsbeschreibungen zur Förderung der Heimatkunde für ganz besonders geeignet und können sie nicht bloß den Schülern zur Anschaffung für unsere Jugend, sondern jedermann dringend empfehlen.

Neues Postbuch.

Neben den zahlreichen Berichtigungen, welche das neue Postbuch in Folge von Tarif- u. c. Änderungen im vergangenen Jahr erfahren hat, ist dasselbe, im Anschluß an die Ausführungen der Vereinbarungen des Disaboner Postkongresses vom 21. März 1885 und an den Vorschlag der neuen (Berliner) Ausführungsvereinbarung für den internationalen Telegraphenverkehr vom 17. September 1885 in den meisten Abschnitten einer durchgreifenden und umfassenden Umarbeitung unterzogen worden.

Diese bezieht sich hauptsächlich auf die allgemeinen Bestimmungen über den Briefverkehr im Gebiet des Weltpostvereins, auf die Bestimmungen über den Postanweisungsverkehr mit außerdeutschen Ländern, auf den internationalen Postauftragsdienst, auf die Versendungsbedingungen und den Tarif für Postpakete, sowie für Briefe mit Wertangabe und endlich auf die Bestimmungen über Annahme, Beförderung und Tarifierung der Telegramme.

Neu hinzugekommen ist ein wichtiger Abschnitt, enthaltend die Bestimmungen über die Annahme von Münzen und Papiergeld durch die Postanstalten.

Das Postbuch, Preis 1 Mark wie bisher, trotz der gegen das Vorjahr wieder erweiterten Seitenzahl, ist durch Vermittlung sämtlicher württ. Postanstalten, auch der Briefträger und Landpostboten zu beziehen.

Rebigitert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 6 S. Inventionspreis: die vierseitige Zeile oder deren Raum 10 S

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 138.

Donnerstag den 25. November

1886.

Bekanntmachungen.

An die Herren Ortsvorsteher. Liquidationsprotokolle & Summ. Steuerberechnungs-Formulare sind bei der **E. W. Mayer'schen** Buchdruckerei zu haben.

Revier Blöchingen.

Stammholz-Verkauf.

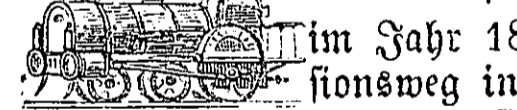


1) **Samstag den 4. Dezbr. d. J.** aus Hagnach, Füllenshalde, Kuhplatz, Königseide, Fuchsbad, Sumpfelsberg, Neunbrunnen, Kirnberg: 108 Eichenstämme und Abschnitte mit 186 Fm., 27 Rothbuchen mit 25 Fm., 16 Erlen 10 Fm., 1 Asp. 1 Fm., 23 fichtene Langholzstämme II. bis V. Kl. 18 Fm., 31 dto. Säglöcher I.-III. Kl. 51 Fm. Zusammenkunft morgens 7^{1/2} Uhr am Hagnach auf dem Steighachthalstraße.

2) **Dienstag den 7. Dezbr. d. J.** aus Hafneregart, Eisenwinkel, Stegwiesenbau, Sommerhöle, oberes Bahnholz, Delmühlenturz, Samtelau, Saustall, Bäumlischberg: 151 Eichenstämme und Abschnitte mit 248 Fm., 33 Rothbuchen mit 35 Fm., 3 Weißbuchen 1,2 Fm., 2 Eibeer 0,7 Fm., 3 Ahorn 1,5 Fm., 1 Esche 0,2 Fm., 7 Kirschkäume 0,5 Fm., 9 Erlen 7 Fm. Zusammenkunft um 8 Uhr vormittags bei der Bahnmühle im Reichenbachthal.

Geleise-Unterhaltungs-Accord.

Die Geleise-Unterhaltung auf der Strecke **Cannstatt—Unterböbingen**



Im Jahr 1887 soll wieder im Submissionsweg in Accord gegeben werden. Die Preise und Bedingungen sind im allgemeinen diejenigen der Vorjahre, doch ist ein neues Formular für die Preisliste angeordnet, welches von den Accords-Biehabern bei den Bahnmeistereien Waiblingen und Gmünd sowie auf dem Bauamt nebst den besonderen und allgemeinen Bestimmungen eingesehen werden kann. Offerte hierauf sind schriftlich, in Prozenten der Preisliste ausgedrückt mit genauer Bezeichnung der submittierten Strecke bis

Mittwoch den 1. Dezember d. J. hier einzureichen. Schorndorf den 23. November 1886.

K. Eisenb.-Betriebs-Bauamt. Wundt.

Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse.

Ergänzungswahl zur Generalversammlung.

I. Aus der Generalversammlung sind ausgeschieden:

- a) von den Vertretern der Arbeitgeber: Johannes Krämer, Kunstmüller;
- b) von den Vertretern der Arbeiter: Christian Feher, August Bod, Friedrich Bäuerle, Christian Fünd.

Der Generalversammlung gehören auch fernerhin an:

- a) von den Vertretern der Arbeitgeber: Friedr. Brenninger, Fabrikant, Paul Gabler, Fabrikant, Paul Kohler, Buchbinder, Wilhelm Nippert, Schlosser, Ludwig Peyppler, Fabrikant, Friedr. Neffe, Bierbrauer, Gottlob Schmid, Fabrikant, Louis Schütz, Fabrikant;

- b) von den Vertretern der Arbeiter: Karl Kieß, Louis Hebele, Robert Junginger, Gottlieb Betsch, Karl Fögler, Ferdinand Strobel, Karl Weller, Christian Schmeltzer, Heinrich Gut, Johannes Herpfer, Gottlieb Vareih;
- c) von den Vertretern der Arbeiter aa) in Adelsberg: Johannes Brandstetter, Jakob Krüz; bb) in Winterbach: David Winkler.

II. Auf Grund des § 51 letzter Absatz der Statuten ist eine **Ergänzungswahl** vorzunehmen. Dieselbe findet statt am **Donnerstag den 2. Dez.** auf dem Rathaus in Schorndorf und zwar wählen a) die in Schorndorf und den sämtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks mit Ausnahme von Adelsberg und Winterbach beschäftigten **Arbeiter** nachmittags von 12^{1/2} bis 2 Uhr **vier Ersatzmänner**;

b) die **Arbeitgeber** sämtlicher Gemeinden des Bezirkes nachmittags von 3^{1/5} Uhr **einen Ersatzmann**.

III. **Wahlberechtigt und wählbar** sind nur diejenigen Rassenmitglieder (Arbeiter), welche großjährig (volljährig) und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Auch die weiblichen Rassenmitglieder besitzen das Wahlrecht.

IV. Von den Arbeitgebern sind diejenigen wahlberechtigt, welche versicherungspflichtige Personen beschäftigen. In der Wahl ihrer Vertreter sind dieselben nicht beschränkt, indem sie auch andre Personen als Arbeitgeber zu Vertretern berufen können.

V. Wird die Wahl von den Rassenmitgliedern (Arbeitern) verweigert, so werden die Vertreter derselben durch das Königl. Oberamt ernannt werden. Wird dagegen die Wahl von den Arbeitgebern verweigert, so ruft deren Vertretung in der Generalversammlung für die Wahlperiode.

VI. **Wahlvorsteher** ist:

- a) bei der Wahl des Vertreters der Arbeitgeber: Louis Schütz;
- b) bei der Wahl der Vertreter der Arbeiter: Christian Schmeltzer.

VII. **Art und Weise der Wahl.**

1. Für die Wahlen der Rassenmitglieder beruft der Wahlvorsteher zwei Beisitzer aus der Mitte der Rassenmitglieder, für die Wahlen der Arbeitgeber zwei Arbeitgeber als Beisitzer.

2. Die Wahl wird durch Stimmzettel in der Weise vorgenommen, daß jeder Stimmberechtigte soviel Namen auf einen Stimmzettel schreibt, als Mitglieder zu wählen sind.

3. Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen fallen. Stimmen, welche auf nicht Wählbare fallen, oder den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht mitgezählt. Unter denjenigen, welche eine gleiche Stimmzahl erhalten, entscheidet das Los, welches der Wahlvorsteher zieht.

4. Ueber die Wahl ist ein Protokoll aufzunehmen, welches von dem Wahlvorsteher und den Beisitzern zu unterzeichnen ist.

VIII. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Die Dienstzeit der Neugewählten dauert bis zum Schluß der ersten Wahlperiode d. h. bis zum 31. Dezember 1887.

Es liegt im Interesse der raschen und sichern Erledigung des Wahlgeschäfts, daß jeder Wähler aus der Mitte der Arbeiter sein **Duitungsbuch als Legitimation** mitbringt.

Der Kassenvorstand.

Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse.

In der letzten Vorstandssitzung wurde Herr Verwaltungskandidat **Paul Weil** zum Hauptkassier gewählt. Dies wird den Herren Arbeitgebern unter Dankesbezeugung mitgeteilt. Der neue Hauptkassier wird in einer der nächsten Nummern veröffentlicht, wenn er sein Amt antritt, wo sich künftigt die Kasse befinden wird u. f. w.

Der Vorstand.